

## Gedanken über Gott - von A bis Z / Teil 2

26.05.2013

Pastor Bayless Conley

*Heute sehen Sie den zweiten Teil einer Predigt, in der ich jeden Buchstaben des Alphabets mit einem Gedanken über Gott verknüpft habe. Letztes Mal sind wir bis zum J gekommen. Von hier aus machen wir jetzt weiter. Vielleicht wollen Sie sich Notizen machen. Sie helfen uns, unser Denken zu ordnen und unsere Taten zu planen. Sehen wir uns nun einige Gedanken über Gott an.*

Gut, K. Dieses Thema haben wir schon angeschnitten. K steht für korrekt. Gott ist stets korrekt und hält Seine Versprechen. Ich will Ihnen einen Absatz aus Josua, Kapitel 23, vorlesen. Es gibt hier etwas ganz Bestimmtes, auf das ich Sie in diesem Zusammenhang hinweisen will. Josua ist am Ende seines Rennens angekommen und seine Zeit als Anführer Israels ist fast vorüber. Da ruft er alle zusammen und sagt:

### Josua 23:14

„Und siehe, ich gehe heute den Weg der ganzen Erde...“ - mit anderen Worten: „Ich werde sterben“- „... und ihr wisst mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, dass auch nicht ein Wort hingefallen ist von all den guten Worten, die der Herr, euer Gott, über euch geredet hat: Alle sind sie eingetroffen für euch; kein einziges Wort davon ist hingefallen.“

Gott hält Seine Versprechen. Es mag den Anschein haben, als hinge ein Teil Seiner verheißenen Güte unerreichbar für uns an einem weit entfernten Horizont, aber ich glaube, wenn wir am Ende unseres Rennens angekommen sind, werden wir dasselbe sagen können. Vielleicht sieht es jetzt noch nicht danach aus, aber ich glaube, am Ende meines Lebens werde ich zurückblicken und sagen: „Gott, nichts, was Du für mein Leben verheißen hast, ist ausgeblieben. Alles ist eingetreten. Vielleicht nicht nach meinem Zeitplan, aber es ist eingetreten.“

Als Janet und ich gerade frisch verlobt waren, mussten wir nach Wisconsin, um ihre Sachen zu holen. Ihr kleiner Ford Pinto war bis obenhin vollgestopft, aber er konnte den Anhänger nicht ziehen. Sie sagte, sie hätte nicht viel, aber unsere Vorstellungen von nicht viel klafften weit auseinander. Wir tauschten den Pinto gegen einen 1975er Ford Ltd. Ein ziemliches Schiff, aber er zog den Anhänger. Dann fuhren wir zurück nach Kalifornien. Etwa auf halber Strecke fuhr ein Lkw an uns vorbei und ein Stein knallte direkt in unsere Windschutzscheibe. Er hinterließ einen langen Riss. Ich war wirklich verärgert. Aber in diesem Moment spürte ich, wie der Heilige Geist in mein Herz sprach. Direkt hinter dem Lkw fuhr ein wirklich schönes Auto und ich hatte das Gefühl, als würde Gott sagen: „Ein solches Auto werde ich dir geben.“ Ich dachte: „Das war seltsam, aber ich hoffe, es war Gott.“ Ein paar Jahre später hatte ich gerade kein Auto, weil wir unseren Van für eine Mission in Mexiko zur Verfügung gestellt hatten. So kam es, dass ich für einige Monate ein Auto fuhr, das jemand der Gemeinde gespendet hatte. Eines Tages dämmerte mir plötzlich, dass dieses Auto exakt dasselbe Modell war, das damals hinter dem Lkw hergefahren war und es war, als würde Gott sagen: „Ich habe es dir doch gesagt.“ Das war Jahre später! Bis zu diesem Moment hatte ich den Vorfall völlig vergessen.

Gott ist korrekt und Er ist treu. Er hält Seine Versprechen. Vielleicht denken Sie jetzt: „Aber dies ist noch nicht passiert und jenes ist noch nicht eingetroffen.“ Aber Ihr Rennen ist noch nicht beendet. Wenn der Tag kommt, an dem Sie den Weg der ganzen Erde gehen, werden Sie vielleicht wie Josua sagen: „Gott ist treu.“

Gut, ich muss mich beeilen, sonst wird die Zeit knapp. L steht für Liebe. Gott ist Liebe und Er hat uns Seine Liebe gezeigt, indem Er uns Jesus gesandt hat. Mein Enkel sagt manchmal: „Ich liebe dich, Papa.“ Dann denke ich: „Aber ich habe dich zuerst geliebt.“ Gott hat uns zuerst geliebt. Wir lieben Ihn, aber Er hat uns zuerst geliebt. Im Römerbrief heißt es, dass Gott, als wir noch Sünder waren, Seine Liebe zu uns demonstrierte, indem Christus für uns starb. Als wir noch Feinde von Gott waren, gab Jesus Sein Leben für uns hin. Und Sie müssen wissen: Gott ist nicht ärgerlich auf Sie. Manche von Ihnen leben wie unter einer Wolke, vielleicht wegen Ihrer religiösen Erziehung oder warum auch immer. Vielleicht lässt Ihre Gesinnung ständig das Gefühl in Ihnen aufsteigen, dass Gott auf ewig ärgerlich auf Sie ist. Selbst wenn Sie Gutes tun, tun Sie nie genug. Es ist nie genug. Und wenn Sie Schlechtes tun, kehrt Gott Ihnen den Rücken. Hören Sie: Gott liebt Sie. Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Jesus starb, als wir noch Gottes Feinde waren. Er nahm unseren Platz ein. Gott liebt Sie. Er ist nicht ärgerlich auf Sie. Er liebt Sie.

M steht für Macht - Gott versetzt Berge. Viele von Ihnen werden diese Verse aus dem Mund Jesu kennen.

#### Markus 11:22-23

Jesus sagte: „Habt Glauben an Gott! Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.“

Hier geht es um ein Prinzip und dieses dreht sich um den Glauben an Gott. Gott ist es, der Berge versetzt. Haben Sie Glauben an Gott. Und beachten Sie, was Jesus sagte: „Wer zu diesem Berg sagen wird...“

Die meisten Menschen reden mit Gott darüber, wie groß ihre Berge sind. Aber Jesus sagte, wir müssen mit unserem Berg darüber reden, wie groß unser Gott ist. Das ist ein großer Unterschied. Jesus sagte: „Sprecht zu dem Berg.“ Es geht darum, Glauben an Gott zu haben. Gott ist es, der den Berg versetzt. Aber, Freunde, Sie sind im Namen Jesu dazu ermächtigt, zu Ihrem Berg, zu dem unüberwindbaren Problem, vor dem Sie gerade stehen, zu sprechen. Jammern Sie Gott nicht vor, wie groß der Berg ist. Sagen Sie Ihrem Berg, wie groß Gott ist und Er wird sich erheben. Gott ist ein Gott, der Berge versetzt. Und wenn Sie heute vor einem Berg stehen, kann Er ihn hinweg heben.

Okay, das N steht für nun. Er ist der Gott des Nun, des Hier und Jetzt. In Johannes, Kapitel 11, finden wir die Geschichte von Lazarus. Als Jesus kam, war Lazarus bereits vier Tage tot und Marta sagte: „Herr, wärst du nur hier gewesen. Du hättest meinen Bruder retten können!“ Und Er sagte: „Marta, ich bin die Auferstehung; ich bin das Leben.“ Sie sagte: „Ich weiß, dass er eines Tages...“ Sie sprach von der Zukunft. Wie so viele Menschen heute in der Gemeinde hatte Marta Glauben für die Vergangenheit: „Wenn er hier gewesen wäre...“ Und sie hatte Glauben für die Zukunft: „Eines Tages...“, aber sie hatte keinen Glauben für die Gegenwart. Er sagte: „Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Ich bin die Auferstehung, ich bin das Leben.“

Wir hören heute so oft: „Das waren noch Zeiten, als der Geist so reichlich ausgegossen wurde und so mächtig wirkte! Könnten wir doch die Zeit von Charles Finney zurückhaben!“ oder: „Eines Tages wird eine große Erweckung kommen.“ Die Menschen haben großen Glauben für die Vergangenheit und für die Zukunft, aber Gott ist ein Gott der Gegenwart. Er will Ihnen jetzt helfen, Er will jetzt Seinen Geist ausgießen. Haben Sie Glauben für das Jetzt.

Weiter geht es mit dem O. Er ist offenherzig und großzügig.

#### Römer 8:32

„Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat - wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“

Wenn Er uns Jesus nicht vorenthielt, warum sollte Er uns irgendetwas anderes vorenthalten? Das Kostbarste, was Er besaß, hat Er uns bereits gegeben.

Vor vielen Jahren hörte ich eine Predigt. Ich weiß nicht mehr, worum sie sich drehte, ich erinnere mich nur noch an eine Geschichte daraus. Der Prediger hatte das starke Gefühl, dass Gott ihn nach Israel führte. Er traf also alle Vorbereitungen und machte sich auf die Reise. Die meiste Zeit verbrachte er mit einer Reisegruppe. Eine Woche verging und während dieser ganzen Zeit passierte nicht mehr, als dass er einer einzigen Dame dienen konnte. Das war alles. Er freute sich zwar darüber, die heiligen Orte sehen zu können, aber schließlich betete er und sagte: „Gott, die Kosten für das Flugticket und das Hotel sind so hoch und bisher konnte ich nur einer einzigen Frau dienen!“ Da sprach Gott in sein Herz: „Genau dafür habe ich dich den weiten Weg hier hergeschickt.“ Und dann sagte Gott etwas, das ich nie vergessen werde: „Ich bin nicht verschwenderisch, aber ich bin extravagant.“

Ich glaube wirklich, dass Gott jemanden um die ganze Welt schickt oder einen ganzen Gottesdienst dafür gebraucht, einen einzigen Menschen zu erreichen. Er scheut weder Kosten noch Mühe. Er ist nicht verschwenderisch, aber Er ist extravagant. Er ist offenherzig und großzügig.

Das P steht für perfekten Frieden. Im Buch Jesaja wird Jesus der Friedefürst genannt. In Römer 15 lesen wir von Gott als dem Gott des Friedens. Einer der Namen Gottes ist Jahwe Shalom, der Herr, unser Friede. Er ist Frieden, Er hat Frieden und Er will Ihnen Frieden geben. Als Erstes müssen Sie Frieden mit Gott schließen und das tun Sie, indem Sie Jesus annehmen. Durch Ihn werden Sie zum

Teilhaber an dem Frieden Gottes.

#### Philipper 4:6-7

„Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.“

Interessanterweise steht hier nirgends, dass Gott unsere Bitten erfüllt, obwohl wir wissen, dass Er es tut, weil Er es uns an vielen anderen Stellen der Bibel verheißt. Hier heißt es nur: „Redet mit Gott. Teilt ihm eure Anliegen mit.“ Aber Er gibt uns trotzdem ein Versprechen in diesem Vers und dieses lautet, dass Gott uns Frieden geben wird, wenn wir Ihm unsere Anliegen mitteilen.

Manche von Ihnen müssen einfach mit Jesus reden. Sie stehen unter großem Stress. Aber wissen Sie was? Wenn Sie den Stress nicht abbauen, wird er sich irgendwann körperlich bemerkbar machen. Vielleicht werden Sie krank oder bekommen Probleme in Ihrer Ehe oder was auch immer. Manche von Ihnen sind wie ein vollgesogener Schwamm, der nichts mehr aufnehmen kann. Sie sollten dringend etwas abgeben. Reden Sie mit Gott. Schildern Sie Ihm Ihre Probleme. Sogar König David sagte im Buch der Psalmen: „Ich schütte mein Anliegen vor Gott aus.“ Reden Sie mit Jesus. Er kann Ihnen den Stress nehmen wie kein anderer auf der Welt. Er ist der Gott des Friedens und Er wird Ihnen Frieden geben.

Q steht für das Quantum Stille, das wir brauchen. Die Bibel spricht von der leisen, sanften Stimme Gottes. In Psalm 46:11 sagt Gott: „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin.“

Einer meiner Freunde war auf einem Jungeninternat in Südafrika. Dort war einmal ein Gastsprecher zu Besuch, der ihnen erzählte, wie er mit einem kleinen Segelboot ganz allein den Atlantik überquert hatte. Dabei geriet er eines Tages in eine absolute Windstille. Da war nicht die leiseste Brise, keine Welle, kein Kreischen von Möwen, kein Fisch, der an die Wasseroberfläche kam. Zehn Tage lang herrschte absolute Flaute. Kein Laut war zu hören. Mein Freund sagte mir: „Bayless, zu der Zeit auf dem Internat war ich kein Christ und auch der Mann, der zu uns sprach, war kein Christ. Aber er sagte zu uns: Jungs, nach diesen zehn Tagen absoluter Stille wusste ich eines ganz sicher: Es gibt einen Gott.“ Gott offenbart sich in der Stille.

Gut, R steht für Ruhe. Das ist wichtig. Auch Gott ruhte sich von Seinen Mühen aus. Die Bibel sagt in 1. Mose 2:2, Er arbeitete sechs Tage und den siebten Tag heiligte Er, weil Er an diesem Tag ruhte. Gott ruhte, obwohl Er es nicht musste. Damit gab Er uns ein Beispiel. Und hier sind Menschen... - Sie müssen jetzt nicht die Hand heben - und, meine Damen, bitte stoßen Sie Ihrem Mann jetzt nicht den Ellbogen in die Rippen. Aber hier sind wirklich einige Workaholics. Sie arbeiten sieben Tage in der Woche und nehmen auch noch Arbeit mit nach Hause. Aber das wird letztendlich einen Preis von Ihnen fordern, den Sie nicht bezahlen können. Manche von uns sind von Natur aus ein wenig robuster als andere. Aber wenn Gott ruhte, sollten auch Sie ruhen. Sie brauchen einen Tag Ruhe in der Woche.

Ein Mann bekam einmal einen Anruf von einem Kollegen. Er fragte: „Was machst du morgen?“ Er sagte: „Nichts.“ Darauf der Kollege: „Prima. Dann können wir an dem Projekt weiterarbeiten.“ Er sagte: „Nein, tut mir leid, ich kann nicht.“ - „Aber ich dachte, du hast nichts vor?“ - Er antwortete: „Genau. Ich tue morgen nichts. In meinem Kalender steht: Nichts. Das ist der Tag der Ruhe.“ - In Ihrer Welt würde sich einiges ändern, wenn Sie nur ein wenig Ruhe bekämen. Es ist erstaunlich, wie man sich fühlt, wenn man nur eine Nacht gut schläft.

Okay, das S steht für selten. Gott kommt selten zu früh, aber nie zu spät. Nehmen Sie das einfach so mit.

Das T steht für Test. Gott testet unser Herz. Das sagt uns die Bibel in 1. Thessalonicher 2:4 und auch an zahlreichen Stellen im Alten Testament. Aber Gott prüft uns nie, indem Er uns etwas auferlegt, von dem Christus uns durch Seinen Tod bereits erlöst hat. Niemals. Gott prüft Menschen nicht, indem Er ihnen etwas auferlegt, von dem sie bereits erlöst sind. Er wird nicht prüfen, wie stark Sie sind, indem Er Ihnen eine neue Kollegin schickt, die Sie in Versuchung führt, Ehebruch zu begehen. Gott wird Sie nicht in Versuchung führen, Crack zu rauchen. Er wird Sie nicht versuchen, indem Er Sie unter Druck setzt und Er wird Sie auch nicht prüfen, indem Er Ihnen eine Krankheit auferlegt. Er wird uns nichts auferlegen, von dem Christus uns durch Seinen Tod bereits erlöst hat. Aber Er prüft uns auf mindestens vier verschiedene Arten. Das ist schon allein eine ganze Predigt.

Aber, Nummer eins, Gott prüft uns, indem Er uns bittet, Dinge loszulassen, die sehr kostbar für uns sind.

Zweitens prüft Er uns, indem Er uns Anerkennung und Erfolg schenkt und sieht, wie wir darauf reagieren. Hiskia ist dafür ein gutes Beispiel.

Drittens, Er testet uns, indem Er uns eine Verheißung gibt, die sich erst in der Zukunft erfüllen wird. In den Psalmen heißt es, Gott gab Josef ein Wort und dieses Wort prüfte ihn, weil es sich erst in der Zukunft erfüllen würde.

Und viertens prüft Er uns, indem Er uns die Verantwortung für kleine Dinge überträgt. Das steht in 1. Timotheus.

Nun sind wir gleich am Ende. Wie viele Buchstaben sind noch übrig? U steht für die Union, die Einheit. Gott ist ein Gott der Einheit. Er ist Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie bilden eine vollkommene Einheit. Jesus sprach von einem geteilten Haus und welches Chaos daraus entstehen kann. Geführt vom Heiligen Geist, übte Paulus seine schärfste Kritik an jenen, die in der Gemeinde für Spaltung sorgten. In Sprüche, Kapitel 6, finden wir eine Hassliste. Da heißt es: „Sechs Dinge sind es, die dem Herrn verhasst sind, und sieben sind seiner Seele ein Gräuel.“ Und in dieser Liste steht auch der Mensch, der Uneinigkeit unter den Brüdern sät. Gott legt besonderen Wert auf Einigkeit. Wenn Gott überhaupt eine schlechte Seite hat, bekommen wir diese nur zu sehen, wenn wir in Seinem Haus Streit und Zwietracht säen. Die Bibel sagt, Er lehnt diese Dinge nicht nur ab, Er hasst sie.

Das V steht für die Verbindung. Jesus sagte: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Wir müssen am Weinstock bleiben, um ein lebhaftes, gesundes, geistliches Leben zu haben. Hier geht es um Nähe, eine enge Verbindung, Vertrautheit, eine Beziehung, Gemeinschaft. Ein Wochenend- oder Teilzeitgott funktioniert einfach nicht. Gott will zu jeder Zeit unser ganzes Herz, so wie auch Er uns zu jeder Zeit Sein ganzes Herz gibt. In Johannes 17:3 gab Jesus uns eine Definition für das ewige Leben: „Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“

Vor vielen Jahren führte ich einmal ein Beratungsgespräch mit einem jungen Paar aus unserer Gemeinde. Sie wollten heiraten. Und die junge Frau hatte einen dieser Namen, die man unterschiedlich aussprechen kann. Also fragte ich sie: „Wie sprechen Sie Ihren Namen genau aus? So? Oder so?“ Sie sah ihren Verlobten an und sagte: „Sag du es ihm.“ Aber er wusste es nicht. Das war ein sehr schwieriges Gespräch. Sie wollten heiraten und er wusste nicht einmal, wie man ihren Namen ausspricht. Sie waren schon seit sieben oder acht Monaten ein Paar und er wusste es nicht. Das war nicht gut. Da sie heiraten wollten, hätten sie sich wahrscheinlich ein wenig näher sein sollen. Der Punkt ist: Gott will eine enge Beziehung mit uns haben.

Das W steht für weise. Natürlich ist Gott weise. Das ist interessant: In Römer 16:27 und 1. Timotheus 1:17 sowie den Versen in Richter 25 heißt es, dass Gott allein weise ist. Alle diese Verse stehen im Zusammenhang mit dem Rätsel der Erlösung, das über Generationen hinweg verborgen war. Niemand wusste, was passieren würde. Salomo sah die Notwendigkeit einer geistlichen Wiedergeburt, aber er wusste nicht, wie das je geschehen konnte. Dieses Rätsel war in Gott verborgen. Gott allein ist weise. Er sieht, was niemand sonst sieht. Und ich will Ihnen sagen: Sie können darauf vertrauen, dass Gott Sie in Ihren derzeitigen Umständen führt und leitet. Er sieht Dinge, die Sie nicht sehen. Er weiß Dinge, die Sie nicht wissen. Er ist weise.

Gut, das X. Sie wissen, was jetzt kommt, stimmt's? Es ist Xenos, x-e-n-o-s. Das ist das griechische Wort für einen Fremden: Xenos. Gott liebt Fremde. In 5. Mose 10:19 sagte Er: „Auch ihr sollt den Fremden lieben; denn Fremde seid ihr im Land Ägypten gewesen.“ Jesus sagte: „Ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.“ Wir dürfen nicht vergessen, wo wir hergekommen sind.

Nur ein Wort an die Cottonwood-Gemeinde hier: Lassen Sie nicht zu, dass es in unserer Mitte Außenseiter gibt. Lassen Sie uns keine eingeschlossene Gemeinschaft sein, von der sich die Leute ausgeschlossen fühlen. Wir müssen offen für sie sein. Vergessen Sie nicht, wo Sie hergekommen sind.

Nachdem ich in der kleinen Mission gerettet wurde, ging ich in eine Pfingstgemeinde, aber dort sprach niemand mit mir. Sie fürchteten sich vor mir. Ich sah nicht aus wie sie. Ich sah mir Dick Cavett an, was

soll ich sagen? Die Mehrheit der Leute gab mir nicht das Gefühl, willkommen zu sein. Das Einzige, was manche zu mir sagten, war, dass es Sünde sei, als Mann so langes Haar zu haben. Das war ihre Art zu sagen: „Hallo, ich heiße... schön, dass du da bist.“ Lassen Sie uns Fremde lieben. Denken Sie daran, dass auch Sie ein Außenseiter waren, bevor Sie gerettet wurden. Aber dann berührte Gott Ihr Herz und Sie fühlten sich unbehaglich. Sie wollten nur ganz hinten sitzen und sich alles einmal ansehen. Viele Menschen haben eine wilde Vergangenheit. Sie hatten viele Sexpartner, gingen in Klubs, rauchten Dope und so weiter. Dann wurden sie gerettet und jetzt sind sie es, die mit dem Finger auf andere zeigen: „Sieh nur, dieses kurze Kleid und das im Haus Gottes!“ Hey! Haben Sie vergessen, wo Sie hergekommen sind? Wir müssen Fremde lieben.

Das Y steht für eine Weggabelung. Gehen Sie neue Wege. Entdecken Sie Neues über sich und Gott.

Z. Wir sind also gleich fertig. Zielstrebigkeit. Als die Leute den Tempel in einen Marktplatz und eine Diebeshöhle verwandelten, warf Jesus die Tische um und trieb die Händler mit einer Peitsche hinaus... und diese Reaktion entsprang nicht nur der Hitze des Augenblicks. Ich meine, die Bibel sagt, Jesus machte eine Peitsche. Das dauerte seine Zeit, also handelte Er nicht spontan aus Seinem Ärger heraus. Er machte die Peitsche und sagte: „Macht euch auf etwas gefasst.“ Und dann trieb Er sie alle aus dem Tempel und die Jünger erinnerten sich an den Vers: „Der Eifer um dein Haus verzehrt mich.“ Und ich glaube, wir müssen Eifer für das Haus Gottes entwickeln und zielstrebig für Gott wirken. Gott sagt: „Meine Augen sind immer auf mein Haus gerichtet.“ Wir sollten Gottes Haus lieben. Wir sollten es lieben, uns mit anderen Christen zu treffen und alle einladen, die zerbrochen, einsam und ausgestoßen sind. Wir sollten Eifer für das Haus Gottes entwickeln.

Bitte beugen Sie Ihren Kopf und schließen Sie die Augen. Ich will für Sie beten. Vater, ich segne Dein Volk. Und wenn wir gehen, bete ich, dass wir das Gefühl Deiner Gegenwart mitnehmen. Wir danken Dir, dass Du so wunderbar bist, Gott. Du bist bei uns. Du wohnst in uns. Du führst und leitest uns. Du vergibst uns. Du sprichst zu uns. Du bist freundlich. Danke.

*In dieser zweiteiligen Predigt habe ich sechszwanzig Gedanken über Gott mit Ihnen geteilt, aber ich habe noch weit mehr Gedanken über ihn. Vielleicht habe ich eine lebhaftere Fantasie oder einen überaktiven Sinn. Ich weiß es nicht, aber bei unserem Gott gibt es kein Ende. Wir können weder Seine Tiefe noch Seine Höhe ergründen. Er ist in jeder Hinsicht erstaunlich. Es wird Ihnen in der Ewigkeit sicher nicht langweilig werden. Manche Menschen denken: „Wenn ich mein Leben Jesus gebe, ist es vorbei. Dann bin ich nur noch ein langweiliger Christ.“ Aber langweilig und Christ - das passt nicht zusammen. Bei einem langweiligen Christen stimmt irgendetwas nicht! Vielleicht wurde er religiös erzogen. Aber wenn Sie entdecken, wie wunderbar Gott ist, wird das Ihr ganzes Leben verändern. Wir dienen einem wunderbaren Gott. Leider ist unsere Zeit jetzt vorüber. Gott segne Sie. Bis zum nächsten Mal.*